Herr *Müller* hervor, daß die in Potsdam ausgeführten Farbenschätzungen eine Bestätigung der in Göttingen erhaltenen Resultate enthielten. Es gehe aus denselben hervor, daß bei den helleren Sternen bis zur Größe 6^m_5 der Prozentsatz gelber Sterne fast konstant und zwar $= 52\%$ sei, daß aber bei der Größe 6^m_5 ein Sprung und eine schnelle Abnahme der gelben Sterne eintrete. An der Diskussion beteiligten sich auch noch die Herren *Dunér* und *Wolf*. Herr *Kosteritz* zeigt in Lichtbildern auf dem Kirchenberge im Gebiete des Monte Maggiore in Istrien aufgenommene, die vorzügliche Ruhe der Luft illustrierende Sternspuren und spricht über den Stand der Angelegenheit der in Oesterreich geplanten Errichtung eines Bergobservatoriums. Die Versammlung schließt sich einstimmig einer von Herrn *Palisa* beantragten Resolution an, welche lautet: Die Astronomische Gesellschaft anerkennt angesichts der immer ungünstiger werdenden Lage der in Städten gelegenen Sternwarten die große Wichtigkeit der Bestrebungen, neue Sternwarten an ganz besonders günstig gelegenen Punkten und Gegenden insbesondere in hohen Lagen zu errichten. Dann spricht Herr *Franz* über die Ergebnisse seiner Forschungen über die Entstehung des Mondes. An die Poincaréschen Vorstellungen anknüpfend schließt er, daß in Folge der im Augenblick der Trennung von der Erde eingetretenen starken Abnahme der Schwere eine Entweichung der Atmosphäre und dadurch ein Kochen der zähflüssigen Masse entstanden sei, und daß in diesem Stadium alle wesentlichen Änderungen eingetreten seien. Mit der Verlangsamung der Rotation mußte eine Abnahme der Abplattung, eine Senkung der äquatorealen und eine Hebung der polaren Gebiete Platz greifen, und als eine Folge sind die in dem um 21° gegen den Äquator geneigten Gürtel der Meere auftretenden versunkenen Krater und die am Rande der Meere liegenden, teilweise durch die eindringende Meermasse ausgefüllten großen Krater aufzufassen. Die Mondoberfläche zerfällt in drei durch ihre Bildung verschiedene Teile: den leicht zu verstehenden Gürtel der Meere und die schwerer zu deutenden nördlichen und südlichen Gegenden. Der Vortragende erläutert diese Anschauungen an einer Reihe von Lichtbildern und teilt weiter noch mit, daß die in Breslau

Kiel, 1908 Okt. 3.

Über den neuen Antalgolstern ST Virginis.

In dem Zirkular 124 des Harvard College Observatory (A. N. 4159) zeigte Pickering zwei Sterne von sehr kurzer Periode an, deren Veränderlichkeit durch viele Expositionen von je 30 Minuten Dauer auf einer und derselben Platte erkannt worden ist. Der eine von ihnen ist ST (12.1907) Virginis, dessen durch die Jahreszeit seiner Sichtbarkeit in der Dauer beschränkte Verfolgung mich endlich bei zwei Gelegenheiten die Richtigkeit meiner in der Einleitung zu den Ephemeriden veränderlicher Sterne für 1908 V. J. S. 43 S. 67 ausgesprochenen Vermutung der Antalgoleigenschaft seines Lichtwechsels hat erkennen lassen. Am 28. und 30. Juni konnte ich den Stern in seinem innerhalb einer Stunde sich abspielenden Aufstieg und in etwa 3 Stunden sich vollziehenden Abstieg seiner Helligkeit beobachten. Nahe 5 Stunden lang bleibt er konstant in der Minimalhelligkeit, während er im Maximum kaum

Bamberg, 1908 Aug. 28.

ausgeführte Vermessung der Mondkrater sehr weit fortgeschritten sei.

In der Nachmittagssitzung spricht Herr *Hers* über seine Methode der Bahnbestimmung aus drei heliozentrischen Radien durch Annahme von drei geozentrischen Distanzen, die so korrigiert werden, daß die heliozentrischen Örter in einem größten Kreise liegen und daß die beobachteten geozentrischen Bewegungen dargestellt werden. Herr *Battermann* macht dann die Versammlung mit den Resultaten der Berechnung seiner Beobachtungen von Sternbedeckungen bekannt, aus denen insbesondere hervorgeht, daß die Einführung der aus den neueren Bestimmungen abgeleiteten Randkorrekturen zu einer Vergrößerung des Fehlers der Darstellung führen, so daß man auf systematische Fehler in diesen Korrekturen schließen muß. Die Bestimmung scharfer Monddeklinationen auf beiden Erdhälften erscheint in hohem Grade wünschenswert, um zu entscheiden, ob die von Hansen eingeführte konstante Korrektur der Mondbreiten und die daraus entspringende Änderung der Elemente der Mondbahn berechtigt ist. An der Diskussion beteiligen sich außer Herrn *Battermann* die Herren *Witt* und *H. G. Bakhuyzen*. Über die Beobachtung des Durchganges dreier dunkler Körper vor der Sonnenscheibe während einer Sonnenzeichnung in Agram am 12. November 1906 macht Herr *Kučera* eine Mitteilung. Die dunklen Körper bewegten sich in vertikaler Richtung und blieben auch außerhalb der Sonnenscheibe noch eine kurze Strecke sichtbar. Die Beobachtung erscheint wegen des möglichen Zusammenhangs mit den Perseiden dem Vortragenden der Beachtung wert. Über ähnliche Wahrnehmungen und ihre Deutung als nicht kosmische Erscheinungen äußern sich die Herren *Dunér*, *Charlier* und *Brendel*.

Am Abend des dritten Tages vereinigte die Gesellschaft sich auf Einladung des Herrn Bürgermeisters Dr. Lueger in den Räumen des Rathauses der Stadt Wien bei einem Festmahl, und am Nachmittag des vierten Tages fand an Stelle des der Ungunst der Witterung wegen ausgefallenen Ausfluges nach dem Schneeberge eine Rundfahrt in Aussichtswagen der elektrischen Straßenbahn mit sich anschließender geselliger Vereinigung im Hotel Continental statt.

H. Kobold.

10 Minuten verweilt. Aus meinen Beobachtungen des vorigen und dieses Sommers leite ich eine Periode von $0^d 41139$ ab, während Pickering $0^d 41224$ aus 16 zwischen dem 11. März 1897 und 24. Mai 1906 erhaltenen Aufnahmen angegeben hat. Der nächstjährigen Ephemeride für diesen jetzt in den Sonnenstrahlen verschwindenden Stern werde ich die Elemente $2418121.4146 + 0.41139$ zugrunde legen.

Den Ort des Sterns, den ich am großen Refraktor mit dem Lamellenmikrometer bestimmte, habe ich in den Eph. ver. Sterne 1908 V. J. S. 43 S. 72 bereits mitgeteilt. Er wurde im Anschluß an BD $-0^{\circ}2819 =$ AG Nic 3737 erhalten und ist:

1855 $14^h 20^m 12.44$ $-0^{\circ} 14' 52''.1$

1900 $14 \ 22 \ 30.98$ $-0 \ 27 \ 7.4$

Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß BD $-0^{\circ}2825$ etwa $4'$ bis $5'$ zu nördlich im Bonner Atlas verzeichnet ist.

Ernst Hartwig.